

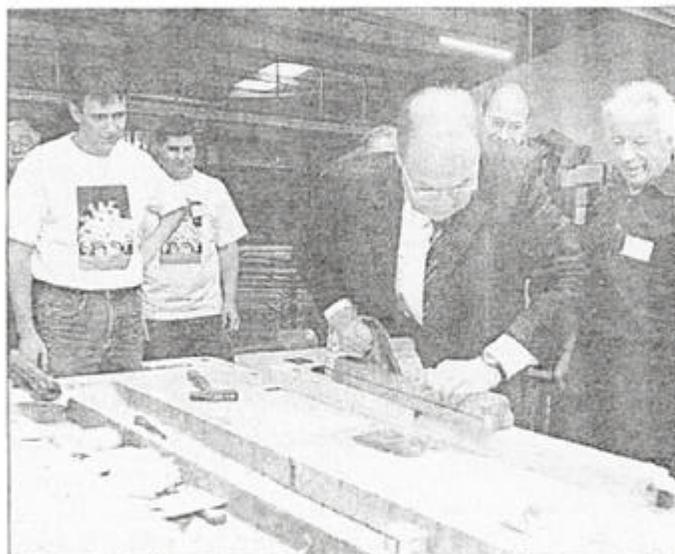
Bei Tischlern flogen die Späne

Mehrere hundert Besucher kamen zum Tag des Tischlers
Drei Betriebe beteiligten sich und boten ein abwechslungsreiches Programm

HAMM • Die lauten Pfeif- und Zischlaute im hochmodernen CNC-Bearbeitungszentrum konnten den achtjährigen Merlin nicht aus der Ruhe bringen, als er am „Tag des Tischlers“ bei Schwienhorst am Goorweg ein stabiles Spielzeugauto zusammenleimte und -bohrte. Fachmännisch beraten von einem Mitarbeiter und mit Hilfe seiner Mutter, die noch etwas Schmirgelarbeit leistete, entstand in knapp einer Stunde ein ansehnliches Ausstellungsstück. „Sein Opa war Schreiner, er interessiert sich für diesen Beruf“ erläuterte Merlins Mutter. Am „Tag des Tischlers“ nutzten sie die Gelegenheit, sich einen Betrieb ganz in Ruhe anzusehen.

Am bundesweiten Aktionstag nahmen insgesamt drei Hammer Betriebe teil, die sich dem Publikum öffneten und über ihr Handwerk informierten. Schwungvoll hatte Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann nach der offiziellen Eröffnung bei Schwienhorst den Hobel angesetzt und ein paar ansehnliche Späne zustande gebracht.

Während Werner und An-



Mit Schwung bei der Sache: Auch der OB griff beim Tag des Tischlers zum Hobel. • Foto: Mroß

dreas Schwienhorst vom gleichnamigen Innenausbau sich bereits zum dritten Mal an der Veranstaltung beteiligten, waren die Tischlerei Zimmermann und die Schreinerei Schroeder & Sohn GmbH & Co. KG zum ersten Mal dabei. „Hier haben sich alle mächtig ins Zeug gelegt und alles noch gefegt, gesäubert und aufgeräumt“ schmunzelte Thomas Zim-

mermann. In Kleinarbeit waren alle Arbeitsgegenstände sorgfältig mit Fachbezeichnungen beschriftet worden.

Wie zu allen drei Betrieben hatten zu ihm bereits am Vormittag interessierte Besucher den Weg gefunden – insgesamt waren es mehrere hundert Gäste, die in den drei Unternehmen die ausgestellten Arbeiten begutachteten oder einfach mal Säge-

spanluft schnupperten: „Ich habe in meinem Leben noch keine Möbelwerkstatt von innen gesehen“, bemerkte ein älterer Mann bei seinem Rundgang.

„Wir erwarten an einem solchen Tag vor allem die Privatkunden“ so Oberinnungsmeister Werner Schwienhorst, „denn wir möchten eine gewisse Schwellenangst nehmen, auch was die Preisgestaltung betrifft“.

Besondere Aufmerksamkeit erfuhren vor allem die ausgestellten Meisterstücke, die von den Besuchern bewundernd begutachtet wurden. Für das leibliche Wohl hatten die Veranstalter reichlich gesorgt: „Speisen und Getränke sind umsonst, wir bitten je nach Möglichkeit um eine Spende für die Lebenshilfe“ erläuterte Schwienhorst. Auch die kleinen Gäste kamen an diesem Tag auf ihre Kosten: neben einer Hüpfburg und verschiedenen Spielen hatte man sich besonders bei Schroeder für die jungen Besucher ins Zeug gelegt: Dort brachte neben einem Nagelbrett und einem Quiz sogar ein Karussell Schwung in die Veranstaltung. • hn